

Nürnberg, den 11. März 26.

Hoch geehrter Herr Professor!

Ich habe Sie in einer Tasse zum Kugeln Ausbrennen  
zu bitten. Herr Prof. Gries, von dem ich Sie sprechen  
soll, hat mich aufgefordert, die „Abolition der Sklaverei“  
von H. Gries für „Lehrbuch der  
Jahre“ zu besprechen. Ich möchte das nicht ein-  
nehmen, aber daß Sie Ihre Zustimmung  
geben, in diesem Fall freilich mit großer Freude.

Ich glaube mich, daß es unabweisbar ist, in „J. d. J.“  
darauf zu bestehen zu kommen. Es scheint sich  
um eine „historiologische Religionsphilosophie“  
zu handeln, was ich zu mich selbst nicht  
beziehen kann.

Da ich die Tasse möglichst schnell der Frau  
abgeben möchte, bitte ich Sie bald um Ihr  
Placet. Ich bin noch in Ihrem Sinne,  
wenn ich etwas widersprechendes übernehme?

Wissen Sie mir bitte mitzuteilen, was  
Fidel u. Volney das größte gemeinlichste,  
ist für Sie in einer wissenschaftlichen „Form“,  
wenn solche nicht unklar. Letzteres ist  
mich – und wir? – eine Rezeptionspro-  
bleme? –

Herr Gries hat vom Verfasser gesagt, daß das Buch  
bisher keine Lesarten gefunden hat, daß  
es zugleich das Hauptkapitel in Bonn, auf

Karl Platen Verlag, Abolition der Sklaverei

Verlag der Philosoph. Akademie

Leipzig 1925

dessen bedingte Lage im Kunst- und Wissenschaften  
sich so sehr seiner Unvollständigkeit offenbar  
mit Aufmerksamkeit ansehen wollte.

Ich habe in Göttingen einige sehr schöne  
und lebende Tage gehabt. Die Lufft ist  
hier im Marmeladen sehr schön.  
Ich soll heute um die Göttingen von Herrn Hofmeister,  
von Herrn Dr. Lipp, von mir mitteilen, daß ich heute  
um 10 Uhr im April nach Göttingen kommen wird,  
und einen Brief von Herrn Junger um seinen  
freundlichen Aufmerksamkeiten danken soll.

Ich habe jetzt auch einen Brief von  
Herrn Milner. Er schreibt "Vergangenheit I" und  
ist interessant. Ich habe die ganze Woche  
lang es mit dem Herrn Junger mitgebracht,  
in Göttingen um seine Aufmerksamkeit  
dabei.

Wollten Sie sagen Herr Hollander  
begrüßen das Institut der beiden Edel-  
kinder von Göttingen, so bitte ich  
Sie um Auskunft mich darüber.

So grüßt Sie und Ihre ansehnliche Frau  
Herr Junger

Gutem Tag.

H. M. Junger

Königsstr. 35